

Ausflug zum Reha-Zentrum in Lübben des AdP e.V. – Bauchspeicheldrüsenerkrankte



Am 27. Juli 2011 unternahm die Regionalgruppe des AdP e.V. - Bauchspeicheldrüsenerkrankte für Berlin und Brandenburg, organisiert von Frau Barbara Hübenthal, einen Schulungs- und Informationsausflug zum Spezial-Reha-Zentrum, Fachklinik für Orthopädie und Onkologie in Lübben mit anschließender Freizeitgestaltung.

29 Teilnehmer fuhren um 9.00 Uhr mit einem Bus vom Ostbahnhof in Richtung Lübben. Nach ca. 2 Stunden Fahrt erreichten wir die Klinik, wo uns Frau Dr. Rex, Chefärztin für Onkologie in dieser Klinik und unsere betreuende Dipl.-Psychologin Frau Zwikirsch in Empfang nahmen.

Es begann mit einer Schulung und anschließender Fragestunde. Frau Dr. Rex hielt einen Vortrag über die Behandlungsbereiche im Reha-Zentrum Lübben. Ein besonderes Augenmerk richtete Frau Dr. Rex darauf, welche Hinweise sie den Patienten bei einer Entlassung aus der Klinik mit auf den Weg geben kann. Wir, die Betroffenen konnten unsere Erfahrungen einbringen und erhielten ebenfalls wichtige Informationen. Bei einem anschließenden Rundgang durch die Klinik wurden uns von Dipl.-Psychologin Frau Zwikirsch alle Behandlungs- sowie Freizeit-Räume gezeigt.



Danach fuhren wir nach Straupitz um dort im Restaurant Byttner unser Mittagbrot einzunehmen. Angeboten wurden vier Gerichte, zum aussuchen für jeden das, was er am besten vertragen konnte. Im Anschluss fand eine einstündige etwas andere Kahnfahrt durch die Straupitzer Schlossparkfließe und Teiche statt, mit der spreewaldtypische Flora und Fauna.

Danach fand ein kleiner Spaziergang bis zur Holländerwindmühle in Straupitz mit anschließender Führung und Besichtigung der besonderen Dreifachwindmühle statt. Diese Dreifachwindmühle, (Mühle für Korn und Öl sowie eine Sägemühle) ist ein Europäisches Kulturerbe und steht unter Denkmalschutz.

Um ca.15.00 Uhr wurden wir zu einem wunderschönen erhaltenen ehemaligen Kornspeicher gefahren. Nach der Restaurierung und dem Umbau wurde der Kornspeicher zu Straupitz 2005 eröffnet. Es gibt dort eine Töpferei, Ladengalerie, Ausstellungsräume mit alten Gebrauchsgegenständen, die uns zeigten wie die Menschen noch vor nicht allzu langer Zeit lebten. Einige von den Älteren kennen noch diese Lebensform, man dachte dabei an Großmutter, Mutter und die Kinderzeit. Im Begegnungsraum wurde uns Kaffee und Kuchen gereicht.

Hier noch einmal einen recht herzlichen Dank an Frau Dr. Rex sowie unserer Dipl. Psychologin Frau Zwikirsch. Auch das Wetter hat es besonders gut mit uns gemeint.

Um ca.17.00 Uhr traten wir die Rückreise an, gegen 18.30 Uhr hatte Berlin uns wieder. Es war für alle Betroffenen ein sehr schöner gelungener, aber auch sehr anstrengender Tag.

Helga Bäumges